

Noch Schwäche und Lähmung nach der Gicht.

A.

Ein Forstbedienter war durch die Gicht an beyden Händen nicht allein gelähmt, sondern die Hände und Finger hiedurch auch so krumm und ungestalt geworden, daß ihm das Schreiben unmöglich war. Mehrere Bäder aus Granulirwasser haben ihn so weit wieder hergestellt, daß er nunmehr die Feder völlig wieder führen kann.

B.

Eine arme Person in Gittelde selbst, hatte an der Gicht so entsetzlich gelitten, daß sie auf Knien gestützt nur kriechen konnte, alle Finger waren ihr krumm, und diese sowohl, wie auch die Ellenbogen und Schultern, sogar der Rückgrad waren mit Gichtknoten besetzt. Sie badete 1779, und wurde viel besser. 1780 badete sie wieder, und wurde völlig gesund.

C.

Ein Offizier vom 1ten Königl. Infanterieregiment hatte seit mehrern Jahren ungemein viel von der Gicht und arthritischen Fieber ausgestanden. Er nahm etwan vierzehn Bäder, und wurde davon so befrehet, daß er, ein gewöhnlich kaltes Fieber angenommen, das Jahr darauf völlig verschont blieb.

D.

Ein anderer jüngerer Offizier desselbigen Regiments konnte sich nach erlittener Gicht in Händen und Füßen, gar nicht wieder erholen. Er blieb schwach, ohnmächtig, und die Glieder, die besonders waren angegriffen worden, blieben aller angewandten Mittel ohnerachtet äußerst kraftlos. Er konnte die Reise dahin kaum unternehmen, badete auch

auch vierzehnmahl, und erhielt dadurch seine Kräfte so vollkommen wieder, daß er im darauf folgenden Jahre ganz gesund blieb.

E.

Auch gegen das hartnäckige Hüftweh, wurde es mit Nutzen bey einer Frau angewendet, die hieran viele Jahre bettlägrig gewesen war. Sie wurde gesund, und ob sie gleich das Guajackgummi, den Brechweinstein und dergleichen Arzneyen gebrauchte, so wird man doch den Bädern den großen Antheil an der Wiedergenesung nicht absprechen, weil auch vor dem Gebrauch derselben, alle die Arzneyen, welche man im Hüftweh zu verordnen pflegt, lange Zeit vergeblich waren gebraucht worden.

Ich würde meine Leser ermüden, wenn ich die Geschichten aller derer erzählen wollte, denen die Schwäche nach Gicht und Podagra durch diese Bäder geheilet worden. In den mehresten Fällen waren sechs, sieben Bäder hinreichend, sie wiederherzustellen.

Lähmung nach der Hüttenkage.

Diese Lähmung trifft vorzüglich die Arme und Hände, dabey die Finger krumm gebogen, und unbeweglich in der Hand liegen, und sich eine Schwundung der Muskeln einfindet. Sie widerstehet oft allen andern Mitteln. Nach dem Pyrmonter Bade sind dergleichen Kranke immer sehr gebessert wieder zurück gekommen. Ich schickte diesen, da es außer der Jahreszeit war, ebenfalls auf herrschaftliche Kosten nach Gittelde, und er kam nach acht Tagen so weit gebessert zurück, daß er seine vorige Arbeit auf hiesiger Silberhütte wieder verrichten konnte.

Hefstige